J. Fr. M. A. L.

Plötzlich stand er plötzlich vor mir, obwohl offenbar Vorgänge, die von gleicher Wirkung. Als wir Stunden vorher Jakob war 20 J. Trotzdem von seinem geliebten Vater die Kinderkrankheiten verschieden hatte er noch den Tod, den [illegible] 12 d. M. Abend sein Herz stille, dessen er gestorben ist: Da stand vor der Herz still, als ob die Kinder: krank wäre von dem plötzlichen Hinscheiden seines ge: liebten Vaters; wir konnten es [illegible] glauben, daß er, den wir aber noch in vorgestriger Nacht krank schlafen, daß er, der kerngesund [illegible] Abend mit dem Kutscher zum Bahnhof ging, um seine Braut zu holen, todt sein sollte! So erging es mir, und mit allen, die mir je als Braten gegenüber standen erkannt u. erzogen, die mir je geliebt haben, wie man nur einen Bruder lieben kann. Und nicht es mich [illegible] wenden, daß die Gattin, die in [illegible] Lebensjahr: wenigstens, in beglückender Harmonie mit ihm verbunden war, beim Anblick der [illegible], gefaßen: den Gatten im jungen Schmuck selber sehen: durfte, bedürfte man den schweren Schicksalsschlag: daß die [illegible] Hand [illegible] [illegible] wir allmählich die Lebenslage, in die [illegible] Zeitungsnachricht ihres [illegible] Mannes: [illegible] Wie soll sie ihren großen Schmerz, ihren tiefgebeugten Muth Ausdruck geben? Ob den Schmerz der Kinder, die den geliebten [illegible] Vater [illegible] Mutter [illegible] Nur inbrünstig bitten kann ich für sie, wie ich, wie alle:

allmächtigen Lenker unserer Schicksale, daß er, der Schmerzen: Ausgang der edlen Frau hat auferlegt, ihr Kraft geben möge, ihr Geschick [zu tragen] ihren Kindern den Vater zu ersetzen, daß er Euch, meine lieben jungen Freunde, die Kraft geben möge, Eure Mutter zu trösten, ihr u. Euren jungen Geschwistern mit gedoppelter Liebe beizustehen.

M. F. Wir stehen hier tiefbetrübt an der Bahre des edlen Verblichenen; sein Geist ist zu Gott zurückgekehrt, u. was sterblich an ihm war, der Staub soll nun zur Erde zurückkehren. Aber er ist nicht völlig geschwunden aus unserer Mitte, sein teures Andenken bleibt zurück u. der Segen seiner Wirksamkeit. Was er bei Lebzeiten war, ein leuchtendes Vorbild [edler] ~~der~~ Tugendhaftigkeit, ein Vorbild treuinniger Kindesliebe u. frommer Elternverehrung, ein Vorbild der Gewissenhaftigkeit u. Pflichttreue, ein Vorbild der Bescheidenheit und Wohltätigkeit u. Menschenliebe – als solches wird er fortleben in unserer Mitte. Was schon Abraham befohlen u. verheißen ward: התהלך לפני והיה תמים Wandle vor mir u. du wirst vollkommen werden, והיה ברכה u. du wirst ein Segen sein, Dir selbst u. deinen Mitmenschen, den Dir nah u. fern stehenden: das war die Richtschnur seines Lebens. Das fromme Elternhaus hat ihm die edelsten Grundsätze eingeflößt, die Liebe zu Gott u. die Liebe zu allem Guten u. Schönen u. Edlen u. den Abscheu vor jedem Unrecht, jeder Schlechtigkeit. Und diesen Grundsätzen blieb er treu [bis an sein Lebensende] er wandelte vor Gott, ihn leiteten u. beherrschten die Gottesfurcht, die ihm zum Pflichtbewußtsein wurde. Und so ward er zum Segen sich u. andern. Schon in der Kindheit u. Jugend waren sich ihm seine Eltern gesegnet. Das göttl. Gebot:

ohne [großes] ~~schweres~~ Bedenken übernommen u. steigerte er sich [illegible] unermüdlichen Fleiß, [seine Arbeitskraft] ~~[illegible] Erfahrung u. Talente~~, um seinen Eltern Freude zu machen, die ergiebig hat mit allen Ehren so begann, ~~[illegible]~~ an ihrem Lebensabend zu verschönern. Wie liebevoll sorgte er nun seine guten Eltern, wie strahlte sein Auge vor Wonne u. Seligkeit, wenn er seiner guten Mutter bis zu Liebe hatte. — Und ein Segen ward er den Seinen. Als er die Pflichten des Lebensberufes übernahm u.